

iNFO

Information :: Meinungen :: Berichte

3/16



„Symphonic Mob“

... das größte Spontanorchester in Frankfurt (Oder)



Im Focus: **Leistungsvergleich Fanfaronade**



Im Focus: **Landesjugendchor in Lissabon**

 **Landesmusikrat**
Brandenburg e.V.

Mitglied im Deutschen Musikrat

// Themen

03 EDITORIAL

04-07 AKTUELLES

- 04 Konferenz der Landesmusikräte
- 05 Berliner Musikschulmisere beenden
- 06 Ehrung für Ensembles der Länder
- 07 Bundeskongress Musikunterricht



IMPRESSUM

24. Jahrgang, 3-2016
Herausgeber: Landesmusikrat Brandenburg e.V.
Kurfürstenstr. 52 | 14467 Potsdam
Tel. 0331 2803525 | Fax 0331 2803527
www.landesmusikrat-brandenburg.de

Konzeption und Redaktion:
Ute Wonneberger, Ernst-Ullrich R. Neumann
Satz und Layout: Ute Wonneberger
Tel./Fax: 035756 71650

Email: wonneberger@landesmusikrat-brandenburg.de
Cover und Design: EMS Danny Janetzky
Druck: DRUCK + SATZ Offsetdruck
Gewerbestraße 17 | 01983 Großräschen

Gefördert vom Ministerium für Wissenschaft,
Forschung und Kultur des Landes Brandenburg



08- 31 IM FOCUS

- 08 „Jugend musiziert“ Preisträger geehrt
- 09 Chorfest und Chorwettbewerb 2017
- 10 Brandenburg international
- 13 Mit Taktgefühl
- 14 Belcantare Brandenburg
- 16 Cantarale Brandenburg
- 18 35 Jahre Knabenchor Frankfurt (Oder)
- 20 Jazzvergnügen in Potsdam
- 22 Fanfaronade 2016
- 24 6. Spielleute-Musik open air
- 26 Festival der Klänge
- 27 Symphonic Mob
- 28 26. Musikalische Werkstatt des LBBL
- 30 enviaM – Musik aus Kommunen
- 31 Kita-Musikseminar

32-36 VORGESTELLT

- 32 Flüchtling (La Fugitive)
- 33 Wunderlampe
- 34 Klavier-Festival in Bad Saarow
- 35 Mary Poppins
- 36 Die Rheinsberger Hofkapelle 2017

37-42 KURZ & BÜNDIG

43 TERMINE

// Liebe Musikfreunde, liebe Mitglieder und Förderer des Landesmusikrates Brandenburg,



*Das neu gewählte Präsidium
des LMRB v.l.: Thomas Falk,
Dr. Ulrike Liedtke, Thomas
Schmidt, Prof. Dr. Birgit Jank,
Winnetou Sosa, Christina
Schütz und Ursula Weiler*

Foto: Wiebke Dürholt

das Landesjugendzupforchester musizierte gerade in Schottland, die Minibassinis haben sich als Kontrabass-Nachwuchs im Schloss Trebnitz getroffen, der Landesjugendchor führt seine Probenphase in Neuruppin durch, im Konservatorium Cottbus findet das Brandenburger Akkordeon-Orchester-treffen statt und an runden Tischen wird über Musikalische Bildung nachgedacht – daneben gibt es zahlreiche Konzerte in und außerhalb Brandenburgs durch unsere Musiker und Ensembles, Proben und Musikunterricht.

Der Landesmusikrat Brandenburg ist so stark wie seine Mitglieder und präsentiert sich durch sie im Kulturlernen Brandenburgs. Damit das so ist und weiter entwickelt werden kann, tritt das neue Präsidium des Landesmusikrates Brandenburg an. Ich freue mich sehr auf die Zusammenarbeit im Team mit der Vizepräsidentin Prof. Dr. Birgit Jank, Professorin an der Universität Potsdam im Department Lehrerbildung, Musik und Musikpädagogik, und mit den Besitzern Thomas Falk, Geschäftsführer der Musikkultur

Rheinsberg gGmbH, Thomas Schmidt von der Deutschen Orchestervereinigung, Christina Schütz vom Verband evangelischer Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker, mit dem Geschäftsführer des Verbandes der Musik- und Kunstschulen, Winnetou Sosa, sowie mit Ursula Weiler, Vorsitzende des Brandenburgischen Vereins Neue Musik.

Die Mitglieder des Landesmusikrates haben ein Präsidium gewählt, das musikalische Vielfalt widerspiegelt. Ich danke den bisherigen Präsidiumsmitgliedern für ihr engagiertes, verdienstvolles Wirken und weiß unseren Verband im Generalsekretariat bei Konstanze Sander auch zukünftig in guten Händen.

Ich freue mich auf gute, neue Ideen aller Mitglieder des Landesmusikrates Brandenburg - für eine starke Musikvertretung in Brandenburg!

Herzlichst!

Dr. Ulrike Liedtke, MdL

// Konferenz der Landesmusikräte

Die Konferenz der Landesmusikräte fasste weitgehende Beschlüsse

Die Konferenz der Landesmusikräte in Deutschland tagte am 8./9. September 2016 erstmals in Magdeburg.

„Magdeburg als Austragungsort dieser Konferenz präsentierte sich als Musikstadt per excellence – mit Orgelführung im Dom und der Vorstellung innovativer Projekte im Telemann-Zentrum. Besonderer Dank gilt dem Präsidenten des gastgebenden Landesmusikrats Sachsen-Anhalt, Herrn Winfried Willems, und seinem Team für die hervorragenden Rahmenbedingungen für konstruktive Diskussionen“, fasst die Vorsitzende der Konferenz, Dr. Ulrike Liedtke, ihre Eindrücke zusammen.

Die teilnehmenden 16 Präsidenten der Dachverbände für Musik in Deutschland sowie der Präsident des Deutschen Musikrates e. V., Prof. Martin Maria Krüger, begrüßten die Zusage des Chefs der Staatskanzlei und Ministers für Kultur Sachsen-Anhalt, Rainer Robra, die auskömmliche institutionelle Förderung des Landesmusikrates Sachsen-Anhalt auch unter Einbezug tariflicher Gleichstellungen zu sichern.

Die Konferenz beschloss die Drucklegung des „Monitors musikalische Bildung in Deutschland“, in dem im qualitativen Vergleich der Länder der Musik-Fachunterricht an den allgemeinbildenden Schulen dargestellt wird. Weiter verständigte sich die Konferenz über die vielfältigen musikkulturellen Projekte in den Ländern, die helfen, Geflüchtete in das soziale und kulturelle Leben Deutschlands zu integrieren. Sie drückt die Erwartung aus, dass Bund, Länder und Kommunen

solche Projekte ausreichend unterstützen und ermuntern die Medien, daran teilzunehmen. Die Konferenz verweist in diesem Zusammenhang auf die Vernetzungen über das Musikinformationszentrum des Deutschen Musikrates www.miz.org.

Im Zusammenhang mit dem Freihandelsabkommen CETA positionierte sich die Konferenz mit klaren Worten für eine Demokratisierung des Verfahrens. Sie wendet sich an die Ministerpräsidenten der Länder genauso wie an die Bundestags- und Europaabgeordneten, die Bürger einzubeziehen.

Auf der Tagesordnung standen auch medienpolitische Themen. Der Deutsche Musikrat und die Konferenz der Landesmusikräte fordern die Ministerpräsidenten und Landtagsabgeordneten auf, in jedem Rundfunkrat einen ständigen Sitz für jeden zum Sendegebiet gehörenden Landesmusikrat zu schaffen.

In einem intensiven Erfahrungsaustausch erörterte die Konferenz die Situation und die unverzichtbare Bedeutung der kommunalen Orchester, insbesondere im Hinblick auf die kommunalen Finanzierungsanteile, wie auch Orchester, Chöre und Big Bands des öffentlich rechtlichen Rundfunks für die regionale Musikkultur.

Die Konferenz der Landesmusikräte ist eine eigenständige Einrichtung des Deutschen Musikrates e. V. und versteht sich als Fachpartner der Kultusministerkonferenz.

Dr. Ulrike Liedtke
Vorsitzende der Konferenz der Landesmusikräte
und Vizepräsidentin des Deutschen Musikrates

// Berliner Musikschulmisere beenden

Deutscher Musikrat und Konferenz der Landesmusikräte unterstützen Apell des Landesmusikrates Berlin



Der Landesmusikrat Berlin beklagt gravierende Fehlentwicklungen und Defizite an den Musikschulen des Landes Berlin. Lehrkräfte an Berliner Musikschulen sind in eine bundesweit singulär schlechte Lage geraten.

Musikschullehrkräfte sind in Berlin in weniger als 7 Prozent aller Fälle fest angestellt – bundesweit liegt diese Quote mehr als 10 Mal höher. Dabei muss berücksichtigt werden, dass es Städte in Deutschland gibt, in denen grundsätzlich alle Musikschullehrkräfte fest angestellt sind.

Die Folgen einer solchen Bildungspolitik sind gravierend:

Die Musikschullehrkräfte müssen sich als „selbständige Unternehmer“ selbst krankenversichern, sie haben Einnahmeausfälle bei Schwangerschaft, Krankheit oder Urlaub.

In der Konsequenz dieser Rahmenbedingungen gibt es eine problematische Fluktuation. Gut qualifizierte Lehrkräfte versuchen den Quereinstieg an allgemein bildenden Schulen, wandern in andere Bundesländer ab oder streben eine grundsätzliche berufliche Neuorientierung an.

Der Landesmusikrat Berlin appelliert in aller Eindringlichkeit an die politischen Kräfte dieser Stadt, dem Niedergang

der musikalischen Jugendbildung Einhalt zu gebieten. Keinesfalls darf es zugelassen werden, dass die unersetzliche Bedeutung der Musikschulen als musikalische Zentren der Stadtbezirke weiter untergraben wird. Nur durch mehr Festanstellungen können die Musikschulen Kooperationen mit Kitas und Schulen eingehen oder bei der Integration Geflüchteter helfen.

Die Konferenz der Landesmusikräte (KdLMR), die einen Zusammenschluss aller Landesmusikräte in den 16 Bundesländern darstellt, hat anlässlich ihres Treffens am Donnerstag, 08. September 2016, mit Betroffenheit und Unverständnis auf die Entwicklungen in Berlin reagiert. Die Konferenz ist solidarisch mit den Positionen des Landesmusikrates Berlin und fordert alle politischen Kräfte der Stadt auf, eine Angleichung an bundesweite Standards vorzunehmen.

Dazu **Dr. Ulrike Liedtke**, Vorsitzende der Konferenz der Landesmusikräte und Vizepräsidentin des Deutschen Musikrates: „Musikalische Bildung braucht Kontinuität und Qualität. Das geht nur mit einem angemessenen Anteil an festangestellten Musikschullehrern.“

Foto: LMR Berlin

Berlin, 14. September 2016

// Ehrung für Ensemble der Länder

Ensemble der Länder wird Privilegierter Partner des Deutschen Musikrates



*Foto:
Johannes Hildebrandt*

Auf einstimmigen Beschluss des Präsidiums hat der Deutsche Musikrat die Privilegierte Partnerschaft an das „Ensemble der Länder“ vergeben. Mit der Auszeichnung werden Einrichtungen bzw. Projekte unterstützt, die in besonderer Weise gesellschaftliche Wirkung erzielen. Das Ensemble der Länder ist neben dem Deutschen Jugendkammerchor das zweite Projekt, das vom Deutschen Musikrat für zwei Jahre ideell gefördert wird.

Hierzu Prof. Martin Maria Krüger, Präsident des Deutschen Musikrates: „Mit der Privilegierten Partnerschaft des Deutschen Musikrates mit dem ‚Ensemble der Länder‘ möchten wir über eine gemeinsame mediale und musikpolitische Kommunikation die Zeitgenössische Musik als wesentlichen Bestandteil der kulturellen Vielfalt in Deutschland verstärkt im öffentlichen Bewusstsein verankern. Wir freuen uns, in den kommenden zwei Jahren gemeinsam mit dem ‚Ensemble der Länder‘ für dieses Ziel einzutreten.“

Das „Ensemble der Länder“ ist ein Pilotprojekt für ein zukünftiges Bundesjugendensemble für Neue Musik, das die Nachwuchsförderung im Bereich der zeitgenössischen Musik in den Fokus rückt.

Mit der Gründung des bundesweiten Ensembles wurden die Landesjugendensembles für Neue Musik mehrerer Bundesländer miteinander vernetzt. Neben der Erarbeitung von Spieltechniken und Aufführungsformen der Neuen Musik werden unter anderem auch Kontakte zu zeitgenössischen Komponisten sowie die Gründung kammermusikalischer Ensembles gefördert.

Ziel ist es, künftig auch in den noch verbleibenden Bundesländern Jugendensembles für Neue Musik ins Leben zu rufen.

Das „Ensemble der Länder“ gründete sich auf Initiative von Dr. Ulrike Liedtke am 19. Mai 2013 im Rahmen der Rheinsberger Pfingstwerkstatt Neue Musik an der Musikakademie Rheinsberg.

// Bundeskongress Musikunterricht

„Bildung - Musik - Kultur: Musik erleben - Musik reflektieren“...

so lautete das übergreifende Motto des 3. Bundeskongresses Musikunterricht in Koblenz



Der Bundesverband Musikunterricht (BMU) veranstaltete seinen 3. Bundeskongress Musikunterricht vom 21. bis 25. September in Koblenz.

Rund 1300 Musiklehrerinnen und -lehrer aus ganz Deutschland reisten zum Deutschen Eck, um sich weiter zu qualifizieren und um für ihre Unterrichtspraxis neue Möglichkeiten zu finden, Musik zu erleben und zu reflektieren. Dazu diente ein reich bestücktes Veranstaltungsprogramm mit über 400 Kursen von rund 200 Referenten, Podiumsdiskussionen zur aktuellen Bildungspolitik und Grundfragen der Musikdidaktik, einer großen Verlagsausstellung sowie einem vielfältigen Rahmenprogramm mit Stadtführungen, Preisverleihungen und zahlreichen Konzerten.

Das „Junge Forum Musikunterricht“ des BMU bot zahlreiche Programmpunkte speziell für junge Kolleginnen in Schule, Referendariat und Studium an. Der zentrale Kongressort, die Rhein-Mosel-Halle, bot dabei einen optimalen Ort für Begegnungen und fachlichen Austausch. Die vielen Impulse sind für Musiklehrer unverzichtbar, um einen lebendigen, attraktiven Musikunterricht an allgemeinbildenden Schulen, der alle Kinder erreicht, zu gestalten. Rund um den Kongress rahmten Konzerte, Partys und weitere Veranstaltungen das Kursangebot ein und ergänzten das Kongressangebot vielfältig.

„Musik erleben“ konnte während des Kongresses auch die Öffentlichkeit:

Etwa bei einem Auswahlkonzert herausragender Koblenzer Schulensembles in der Rhein-Mosel-Halle oder aber bei einem Platzkonzert am Zentralplatz sowie im Forum Mittelrhein.

In der Rhein-Mosel-Halle stand der Donnerstagabend ganz unter dem Motto: Schulen auf die Bühne!

Beim Konzert der Schulen traten herausragende rheinland-pfälzische Schulensembles auf und präsentierten ihre Werke auf der Bühne des Großen Saals.

„Für musikalische Bildung an Schulen“ – das ist der Titel eines Grundsatzpapiers, das die BMU-Mitgliederversammlung am 24.09.2016 beim Bundeskongress Musikunterricht einstimmig verabschiedet hat.

Dieses für die künftige Arbeit des BMU wegweisende Papier wurde in einem intensiven Diskussionsprozess entwickelt.

Der fünftägige BMU-Kongress war großartig organisiert, bot eine unglaubliche Vielfalt und war inhaltlich eine absolute Bereicherung für die Unterrichtspraxis.

Wir freuen uns auf ein Wiedersehen auf dem Bundeskongress Musikunterricht 2018 in Hannover.

Annett Kurth

// „Jugend musiziert“ Preisträger geehrt

*Empfang des Ministerpräsidenten des Landes Brandenburg für
Brandenburger Teilnehmer am Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“
Sonderpreis des Landesmusikrates überreicht*

Am 28. Juni begrüßte der Schirmherr von „Jugend musiziert“ Brandenburg, Ministerpräsident Dr. Dietmar Woidke, die Teilnehmer am Bundeswettbewerb, ihre Angehörigen und Pädagogen in der Staatskanzlei.

Er gratulierte im Beisein von Kultur-Staatssekretär Martin Gorholt und Bildungs-Staatssekretär Dr. Thomas Drescher den diesjährigen brandenburgischen Preisträgerinnen und Preisträgern des 53. Bundeswettbewerbs „Jugend musiziert“, der erhebliche Anforderungen an die jungen Künstler stellte.

Ministerpräsident Woidke sagte: „Brandenburg war in diesem Jahr mit 131 Teilnehmern beim Bundeswettbewerb ganz besonders stark vertreten. Auch die Ergebnisse können sich sehen lassen: Wir haben mit neun ersten, 22 zweiten und 29 dritten Preisen richtig gut abgeschnitten. Das zeigt, wie viele musikalische Talente wir in unserem Land haben.“

Maßgeblich zum Erfolg trügen die engagierten Lehrerinnen und Lehrer an den Musikschulen bei, die den jungen Talenten nicht nur das Handwerk, sondern auch die Liebe zur Musik vermittelten.

Woidke: „Ich bin froh, dass wir so viele engagierte Pädagoginnen und Pädagogen in Brandenburg haben.

Die Talentförderung hat an unseren Musikschulen einen hohen Stellenwert. Dafür gilt allen mein herzlicher Dank.“

Im Rahmen des Empfangs erfolgte auch die Übergabe der Sonderpreise durch die Stifter.

Den mit 250,00 EUR dotierten Sonderpreis des Landesmusikrates Brandenburg erhielt Charlotte Kruopis (Barnim, AG V) in der Kategorie Jugendliche Begleiter.



// LMRB-Präsident Prof. Dr. Martin Neumann und Charlotte Kruopis bei der Übergabe des Sonderpreises / Foto: brandenburg.de

Die Ergebnisse des Wettbewerbs „Jugend musiziert“ 2016 und alle Sonderpreisträger sind abrufbar unter www.jumu-brandenburg.de

//Chorfest und Chorwettbewerb 2017

„Brandenburg singt“

in der Sängerstadt Finsterwalde

Erstmals ist es gelungen, das Chorfest des Brandenburgischen Chorverbandes und das Landes-Chortreffen sowie den Chorwettbewerb des Landesmusikrates Brandenburg gemeinsam zu veranstalten.

Wir freuen uns darüber, dass dies möglich geworden ist, und so laden wir alle Chöre unseres Bundeslandes und das chorbegeisterte Publikum zu einem großen Fest des Chorgesangs in die Sängerstadt Finsterwalde ein.

Der Chorwettbewerb ist ein Auswahlverfahren für den 10. Deutschen Chorwettbewerb, der im Jahre 2018 in Freiburg im Breisgau stattfinden wird. Die Chöre, die daran teilnehmen möchten, müssen sich einem Auswahlverfahren vor einer Chorjury stellen, die entscheidet, ob ein Chor zum Deutschen Chorwettbewerb delegiert wird. Dieser Wettbewerb ist öffentlich.

Wir in Brandenburg wollen aber mehr als einen Wettbewerb.

Wir wollen ein Chorfest für alle Chöre, wir wollen, dass alle zuhören können, wir wollen eine Begegnung schaffen, in der man die unterschiedlichsten Programme der Chöre kennen lernt und bei der man Anregungen für die eigene musikalische Arbeit erhält.

Wir wollen aber auch, dass die Chöre und ihre Chorleiter einen Leistungsvergleich herstellen können, denn Anreize für die eigene künstlerische Arbeit zu erhalten, weckt die Kreativität und den Ehrgeiz jedes einzelnen Chormitglieds.



Termin:

24. Juni 2017, 10.00 - 17.30 Uhr

Wir bitten um Ihre **Anmeldung** bis zum **25. Februar 2017**

Ein Anmeldeformular mit weiteren Informationen ist unter www.landesmusikrat-brandenburg.de/index.php/landeschorwettbewerb.html abrufbar.

Wir hoffen auf die Beteiligung vieler Chöre und freuen uns darauf, dass sie die Stadt Finsterwalde zum Singen und Klingen bringen werden.

Dr. Ulrike Liedtke
Präsidentin
des LMRB

Jörg Gampe
Präsident des
des BCV

Für alle Kinderchöre, Mädchenchöre, Knabenchöre und Jugendchöre findet das Landes-Chortreffen im Rahmen der „Cantarale Brandenburg“ am **1. Juli 2017** im Treffpunkt Freizeit in Potsdam statt.

Infos auch unter: www.landesmusikrat-brandenburg.de/index.php/landeschorwettbewerb.html

// Brandenburg international



// Der Landesjugendchor Brandenburg unter Leitung von Prof. Hans-Peter Schurz in Lissabon
Foto: LMRB

Auf internationalem Parkett tummelten sich in diesem Herbst einige unserer Landesjugendensembles und zeigten die musikalische Leistungsfähigkeit junger Brandenburger Musiker. Den Anfang machte Mitte September der Landesjugendchor mit seiner Konzertreise nach Lissabon.

Die Reise erfolgte im Rahmen einer Chorbegegnung mit Sängerinnen und Sängern aus mehreren europäischen Ländern und aus Israel. Spannend daran war neben den eigenen Konzerten das Treffen mit Menschen unterschiedlicher Generationen: Es begegneten sich nicht nur Jugendchöre, sondern traditionelle gemischte Chöre aller Altersstufen und ein Jazz-Chor.

An den Konzertorten trafen sich immer mehrere Chöre zu ihren Auftritten, so dass die Zuhörer sehr unterschiedliche Repertoires und Klangkulturen erleben konnten. Der Landesjugendchor musizierte in einem der Konzerte mit Chören aus Spanien und Finnland, in einem anderen aus Polen und Portugal, in denen im Wesentlichen weltliche Musik erklang.

Im Konzert mit einer Mischung aus

geistlicher und weltlicher Musik waren unser Chor und die Chöre aus Polen, Israel und Spanien dabei. Ein Workshop führte für einen Nachmittag alle Chöre zusammen. Dort wurde unter der Leitung des portugiesischen Dirigenten Myguel Santos E Castro ein portugiesischer Titel einstudiert, der im Abschlusskonzert im Teatro Da Trindade, bei dem alle Chöre ihr eigenes Programm präsentierten, dann auch von allen gemeinsam gesungen wurde. Der Landesjugendchor hat unter großem Beifall gezeigt, was er leisten kann, und er hat auch viel gelernt.

Ein Ergebnis der Reise ist, dass in Zusammenarbeit mit dem Chor aus Polen unser Chor im nächsten Jahr in Danzig gastieren wird.

Konstanze Sander

Das Landesjugendakkordeonorchester Brandenburg on Tour in der „Stadt der Könige“



// Das Landesjugendakkordeonorchester unter Leitung von Volker Gerlich in Krakau
Foto: LMRB

Krakau - eine Stadt mit romantischen Cafés, urigen Bars, hochmotivierten Turmbläsern und geschichtsträchtiger Architektur.

Das alles galt es für Volker Gerlich und das Landesjugendakkordeonorchester Brandenburg (LJAO) zu erkunden. Die vom Landesmusikrat Brandenburg organisierte Konzertreise führte das Orchester vom 30. September bis zum 3. Oktober 2016 in die *Stadt der Könige*, in der es am *8th Cracovia Music Festival* teilnahm. Die organisatorische Leitung übernahm Kristin Jagusch, die das Orchester auf seiner Reise begleitete. Auf der 8-stündigen Hinfahrt stimmte der Dirigent Volker Gerlich seine Spieler/innen mit einer DVD auf Krakauer Spezialitäten und Besonderheiten ein. Ob nun die schöne Altstadt, hunderte von Kirchen, Krakauer Kringel oder akkordeonspielende Straßemusiker, die Mitglieder des LJAO konnten all dies in Krakau selbst erleben. Neben dem Erkunden Krakaus stand natürlich die Musik im Mittelpunkt dieser Konzertreise. Als Teilnehmerensemble des *8th Cracovia Music Festivals* stellte das Orchester auf zwei Konzerten eine Auswahl seines breitgefächerten Repertoires vor.

Als eines der wenigen Instrumentalensembles spielten sich die jungen Musiker/innen unter anderem mit Billy Strayhorns *Take The A Train*, Johann Sebastian Bachs *3. Brandenburgischem Konzert* oder der *Czardasz* von Vittorio Monti in die Herzen des Publikums. Die Seltenheit dieser Instrumentalformation wurde von den anderen Festivalteilnehmern mit tosendem Applaus honoriert.

Geschichte hautnah erleben - auch das wurde den Mitgliedern des LJAO auf dieser Reise ermöglicht. Mit dem Besuch des Konzentrationslagers Auschwitz-Birkenau erfuhr das Orchester die Abgründe des deutschen Nationalsozialismus auf eindrucksvolle Weise.

Neben Konzerten, Stadtführungen, Proben und geschichtlichen Eindrücken blieb den Musiker/innen dennoch Zeit für ein gemütliches Beisammensein, tiefgründige Gespräche und polnische Abende. Das Landesjugendakkordeonorchester Brandenburg hat die Zeit sehr genossen und wird sie in guter Erinnerung behalten.

Josie Schneider & Florian Eichhorn

Das Landesjugendzupforchester Brandenburg-Berlin zu Gast in Schottland



// Das Landesjugendzupforchester Brandenburg-Berlin unter Leitung von Christian Laier beim Konzert in Glasgow / Foto: LMRB

Unsere Konzertreise führte uns vom 16. bis 23. Oktober 2016 in die schottische Stadt Glasgow. Wir, das LJZO-BB, sind 25 „Jugend musiziert“-erfahrene Zupfer im Alter von 13 bis 27 Jahren, die sich unter Leitung unseres Dirigenten Christian Laier zweimal im Jahr zu Proben und Konzerten in Berlin und Brandenburg treffen.

Die vergangenen zwei Jahre übten wir von barocken Sätzen über Tremoloromantik bis hin zu John Miles Klassiker „Music“ Stücke verschiedenster Stilepochen ein. Jetzt war es an der Zeit, dem Programm einen würdigen Abschluss zu verleihen!

Neben unseren Dozenten begleiteten uns auch Konstanze Sander, Generalsekretärin des Landesmusikrats Brandenburg, und unsere Blockflöten-Solistin Samira Melle auf die große Reise.

Der Besuch der Insel stand ganz im Zeichen der Deutsch-Schottischen Freundschaft. Wir wurden überaus herzlich vom Glasgower Mandolin &

Guitar Orchestra „Da Capo Alba“ unter der Leitung von Barbara Pommerenke-Steel aufgenommen, das zusammen mit uns zwei gut besuchte Konzerte in Strathaven und Glasgow gestaltete.

Dort musizierten wir im vollbesetzten NewAuditorium der Royal Concert Hall. Neben gemeinsamem Musizieren blieb natürlich auch Zeit für Austausch mit den schottischen Musikern, ob bei einer Stadtführung in Glasgow, beim Pizza-Essen oder dem Abend im Pub. Neben den vielen neuen Bekanntschaften und Freundschaften galt es auch Abschied zu nehmen von unserem Christian Laier, der nach zehnjähriger Leitung des LJZO-BB den Dirigentenstab jetzt in die Hände von Anne Farahani weiter reicht. Waren auch nach den letzten Klängen des Abschlusskonzertes viele Augen feucht, so freuen wir uns auf ein neues Programm, neue Mitspieler und eine neue Dirigentin im nächsten Frühjahr.

Fine Kasper

// Mit Taktgefühl

4. Berlin-Brandenburgisches Dirigentenseminar



// Foto: LMRB

Vom 28. bis 29. Mai 2016 fand das Berlin-Brandenburgische Dirigentenseminar für Kinder- und Jugendchorleiter/innen zum vierten Mal statt – erstmals im Bonhoeffer-Haus Lobetal, das als Ort der Inklusion und Integration eine ganz besondere Tagungsstätte ist.

13 Teilnehmer lockte das diesjährige Workshopangebot aus Dirigiertechnik, Probenmethodik und altersgerechter Stimmbildung in den Barnim. Dadurch konnte ein effizienter Unterricht in kleinen Gruppen gewährleistet werden, was zudem den regen Austausch zwischen den Dozenten Prof. Hans-Peter Schurz, Steffen Klaumünzner sowie Claudia Jennings und den Seminarteilnehmern begünstigte.

Der erste Tag konzentrierte sich auf grundlegende Aspekte des Dirigierens sowie auf die Erarbeitung des Seminarrepertoires. Die Literaturoauswahl bestand in diesem Jahr u.a. aus Volksliedern („Kein schöner Land“), alten Meistern („Il est bel et bon“) und Spirituals („Down by the Riverside“).

Diese wurden sowohl sängerisch als auch in Bezug auf die dirigentische Detailarbeit wie Artikulation, Dynamik oder Tempowechsel studiert. Das Erlernte konnten die Seminaristen am zweiten Tag mit dem Vokalensemble Bernau e.V. (Leitung: Karola Saal) und dem Kinderchor der Geschwister-Scholl-Grundschule Falkensee (Leitung: Annett Kurth) in die Praxis übertragen.

Mit einem stimmungsvollen Konzert in der Kirche Lobetal, in dem die Ergebnisse des Fortbildungswochenendes erfolgreich der Öffentlichkeit vorgestellt wurden, verabschiedeten sich alle Teilnehmenden musikalisch voneinander.

Wir freuen uns, dass das Berlin-Brandenburgische Dirigentenseminar auch in diesem Jahr durch das Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg gefördert und als Fortbildung anerkannt wurde

Kristin Jaquusch

// Belcantare Brandenburg – Jedes Kind kann singen!



Freude am gemeinsamen Singen in den Schulen



Seit 2011 läuft nun schon die Fortbildungsreihe für Lehrer/innen „Belcantare Brandenburg – Jedes Kind kann singen!“ aktuell in der dritten und vierten Staffel im Süden Brandenburgs.

Heute möchte wir gern eine Teilnehmerin aus der zweiten Staffel zu Wort kommen lassen, da wir uns sehr über diese Rückmeldung gefreut haben. Die Lehrerin aus der Prignitz beschreibt ihre Erfahrungen mit Belcantare Brandenburg wie folgt:

„Belcantare ist eine Weiterbildung, die ich nur empfehlen kann und die tatsächlich einzigartig war und ist. Mir wurden hier, neben den vielen

Materialien und Praxisbeispielen, viele Dinge vermittelt, die für meinen Unterricht sehr wertvoll sind. So haben wir auch Aufnahme- und Medientechnik kennenlernen können, haben den Umgang mit Liedern und der Vermittlung mit neuen Methoden dazu erlebt, genossen das Singen in großer Runde und Mehrstimmigkeit. Besonders wichtig ist in dieser Reihe die persönliche Weiterentwicklung und Kompetenzsteigerung jedes/r Teilnehmer/in. Durch die persönlichen Coachings, die regelmäßige Arbeit an der eigenen Stimme in den Workshops und die guten Angebote zur Stimm- bildung habe ich viel mehr Lockerheit beim Singen und Musizieren gewonnen.

Dies wurde auch durch die stetige Weiterentwicklung in der Reihe ermöglicht. Hier wird eng am tatsächlichen Bedarf der Teilnehmenden gearbeitet und die Inhalte werden entsprechend angepasst.



// Fotos: Wiebke Dürholt

Die Fortbildungstage waren immer ein toller Ausgleich, auch nach anstrengenden Schulwochen, und haben die Motivation und die Freude am Singen, am gemeinsamen Singen und zum Anleiten neuer Spiel- und Singideen jedes Mal neu geschaffen.

Für die Kinder waren die gemeinsamen Singaktionen tief wirkende Erlebnisse, von denen sie noch lange erzählen und die sie beeindruckten. Auch der Umgang mit manchmal schwierigen Klassen oder Kindern wurde thematisiert und wir bekamen Ideen und Hinweise, wie damit anders umgegangen werden kann oder wie auch Jungen zum Singen motiviert werden können – was diese eben spannender finden.

Noch heute und weiter profitiere ich vom Austausch mit meinen Kolleginnen und Kollegen von den anderen Schulen und gemeinsamen Projekten. Dieses Netzwerk ist ein wichtiger Aspekt von Belcantare, der wirklich so entstanden ist, wie es von der Projektleitung erstrebt war. Ich kann mich nur immer wieder für diese Möglichkeit bedanken und freue mich auf das nächste Nachtreffen.“

Für die dritte Staffel in Elbe/Elster laufen die Vorbereitungen für das Adventssingen am 6.12.16 in Falkenberg auf Hochtouren. Es wird noch vier weitere Fortbildungstage bis zur Abschlussveranstaltung im Juni 2017 auf dem Marktplatz in Finsterwalde geben.

Gerade ist die vierte Staffel von Belcantare Brandenburg in Oberspreewald-Lausitz / Spree Neiße gestartet.

Am 5. und 6. November 2016 fand das Einführungswochenende für diese Staffel in Senftenberg statt.

Um weitere Landkreise in Brandenburg zu versorgen, ist die 5. Staffel bereits in Vorbereitung. Diese wird im Herbst 2017 beginnen. Da es sich immer wieder zu Beginn einer neuen Staffel als schwierig erweist, die Lehrer/innen zu erreichen und für eine Fortbildung an Samstagen zu gewinnen, rufen wir an dieser Stelle auf, uns dabei zu unterstützen, Belcantare an die Schulen zu bringen. Wir sind immer auf der Suche nach guten Dozentinnen und Dozenten sowie Coaches, gern aus den jeweiligen Landkreisen.

Kontakt: Belcantare Brandenburg,
Wiebke Dürholt, Tel.: 0331 - 9678900
www.belcantare-brandenburg.de

Die Fortbildungsreihe Belcantare Brandenburg ist ein Kooperationsprojekt des Landesmusikrates Brandenburg, der Universität Potsdam, Lehrstuhl für Musikpädagogik und Musikdidaktik, und der Kreismusikschulen der beteiligten Landkreise. Sie wird ermöglicht durch das Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg sowie durch die freundliche Unterstützung der Ostdeutschen Sparkassenstiftung und der Sparkassen Elbe-Elster, Niederlausitz und Spree-Neiße, Uckermark, Ostprignitz-Ruppin, Prignitz.

//Cantarale Brandenburg

Kommt, singt & tanzt!

Da Capo für die Cantarale Brandenburg



„Kommt, singt & tanzt“ lautete das diesjährige Motto der „Cantarale Brandenburg“, die am 4. Juni 2016 zwischen 11.00 und 18.00 Uhr im Konservatorium Cottbus stattfand.

Mit dem gleichnamigen Kanon und einem kurzen musikalischen Warm-Up wurden die Kinder und Jugendlichen begrüßt. In diesem Jahr lockte die Cantarale folgende fünf Chöre nach Cottbus:

- Vokalensemble XL des Gymnasiums Templin
- Vokalensemble Bernau e.V.
- Kinderchor des Ev. Gymnasiums Hermannswerder
- Kinder- und Jugendensemble des Albert-Schweitzer-Familienwerks Spremberg
- Kinderchor der Freien Waldorfschule Cottbus

Nach einem kurzen Grußwort durch den Landesmusikrat Brandenburg, begaben sich die über 100 jungen Sänger/innen in die Workshops zu klassischem Chorgesang sowie Rock, Pop, Jazz. Für die Vermittlung der Inhalte konnten wir folgende Dozenten gewinnen:

1. Claudia Jennings, São Paulo/Berlin
Klassischer Chorgesang – Kinderchor
2. Bastian Holze, Berlin
Rock, Pop, Jazz – Kinderchor
3. Prof. Hans-Peter Schurz, Neuruppin
Klassischer Chorgesang – Jugendchor
4. Hannah Ginsburg, Berlin
Rock, Pop, Jazz - Jugendchor

In den Workshops probten die jungen Sänger/innen intensiv an Kanons, an alten Meistern, wie „Du herrlich Bild“, sowie an aktuellen Popsongs, wie „Cheerleader“ von Omi oder „Die

immer lacht“ von Kerstin Ott. Letztere wurden eigens für die „Cantarale Brandenburg“ von den Dozenten Bastian Holze und Hannah Ginsburg arrangiert.

Das sonnige Wetter ermöglichte es, den Begegnungsworkshop „Kommt, singt & tanzt“ im Innenhof des Konservatoriums stattfinden zu lassen.

Von den Dozenten Claudia Jennings und Prof. Hans-Peter Schurz angeleitet, erarbeiteten sich die Kinder und Jugendlichen „Jimba, Jimba“ - ein eingängiges kurzes Stück mit Bewegungselementen - sowie den israelischen Kreistanz „Eretz, Eretz“.

Mit „Ich bin ich und Du bist Du“ brachte Hannah Ginsburg allen Teilnehmenden den Off-Beat spielerisch näher und versetzte sie ins Swingen (Foto unten).

Nach diesem abwechslungsreichen Zwischenspiel, hatten alle Ensembles die Gelegenheit ihr eigenes Repertoire während einer öffentlichen Abschlusspräsentation vorzustellen. Die kurzen Beiträge wurden ergänzt durch die in den Workshops erarbeiteten Titel, was mit großem Beifall durch die anderen Chöre belohnt wurde.

Nachklang

Auch nach dem Ende der Kinder- und Jugendchorbegegnung wirkten die Eindrücke des Tages scheinbar nach. So konnte man sowohl auf den Bahnsteigen als auch im Zug fröhlich singende Kinder und Jugendliche beobachten, die u.a. das frisch erlernte „Cheerleader“ zweistimmig intonierten und damit einen kleinen Teil der „Cantarale“ ins Land Brandenburg trugen.

Kristin Jagusch



// Fotos: LMRB

// 35 Jahre Knabenchor Frankfurt (Oder)

Konstanze Sander überreicht die Ehrennadel des Landesmusikrates an Dr. Jürgen Hintze



// Der Knabenchor Frankfurt (Oder) mit seinem Leiter Jürgen Hintze / Fotos: Knabenchor

Wie es sich für einen Chor gehört, feierte der Knabenchor der Singakademie Frankfurt (Oder) unter der Leitung seines Dirigenten Jürgen Hintze sein 35-jähriges Jubiläum mit einem A-cappella-Konzert am 17. Juli 2016 in der Konzerthalle Carl Philipp Emanuel Bach.

Als Gast dabei war der Staats- und Domchor Berlin, der von Kai Uwe Jirka geleitet wird.

Vor einem gut gelaunten Publikum gestalteten beide Chöre ein abwechslungsreiches und munteres Programm.

Oberbürgermeister Martin Wilke, der Musik sehr zugeneigt, sicherte in seinem Grußwort dem Chor die weitere Unterstützung der Stadt zu.

Martin Gorholt, Staatssekretär des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kultur, hob die Einmaligkeit des Knabenchores hervor, der tatsächlich der einzige im Land Brandenburg ist.

Die Generalsekretärin des Landesmusikrates, Konstanze Sander, hielt die Laudatio und begründete die Verleihung der Ehrennadel an den Dirigenten Jürgen Hintze, der den Chor 1981 gründete und ihn auch heute noch leitet.

Wir veröffentlichen nachfolgend diese Laudatio leicht gekürzt:

„Nicht alle Tage hat man die Gelegenheit, das Bestehen eines Chores zu feiern, und schon gar nicht das Bestehen eines Knabenchores.



Gewiss, es gibt Knabenchöre mit einer Jahrhunderte alten Tradition.

Aber einen Knabenchor vor 35 Jahren zu gründen, ihn auch so lange bestehen zu lassen und das noch erfolgreich - ist unter den Bedingungen des kulturellen Bewusstseins in unserer Gesellschaft schon eine bemerkenswerte Leistung. Musik und Singen gehören bislang in den Schulen nicht zu den Fächern und Fähigkeiten, die sich einer besonderen Wertschätzung erfreuen. Ich glaube aber, dass in den letzten Jahren, auch auf der Ebene der Bildungspolitik ein langsamer Wandel beginnt.

Deswegen ist umso mehr die Arbeit zu schätzen, die Menschen wie Jürgen Hintze leisten, der den Knabenchor der Frankfurter Singakademie mit großer Energie nach wie vor leitet.

Sie, lieber Jürgen Hintze, haben sozusagen im Nebenberuf Großes für die Stadt Frankfurt und ihre musikalische Ausstrahlung geleistet, und ihr Knabenchor besitzt im Land Brandenburg ein Alleinstellungsmerkmal. Insofern sind Sie und ihr Chor auch ein musikalischer Botschafter unseres Bundeslandes in Deutschland, Europa und darüber hinaus.

Daher hat das Präsidium des Landesmusikrates entschieden, Ihnen die Ehrennadel zu verleihen, die der Musikrat Persönlichkeiten überreicht, die sich um das Musikleben Brandenburgs verdient gemacht haben.

Diese Entscheidung ist uns wirklich leicht gefallen, zumal die Förderung des Singens im jugendlichen Alter geschlechterübergreifend eines unserer zentralen Ziele ist. Wir führen Fortbildungsmaßnahmen für Kita-Erzieher durch und für Lehrkräfte an Grund- und weiterführenden Schulen. Seit einigen Jahren existiert mit großzügiger Hilfe der Ostdeutschen Sparkassenstiftung und der Ministerien für Bildung und Kultur unser Projekt „Belcantare“, in dem wir die Lehrer und Lehrerinnen weiterbilden und stärken, viel und mehr mit den Kindern zu singen.

Wenn Kinder in den Kitas und Schulen Freude am Singen erfahren, schafft dies auch Nachwuchs für unsere Chöre im Land, den wir bitter nötig haben.

Sie, lieber Jürgen Hintze, haben gezeigt, dass es geht und wie es geht, Knaben für die Musik und das Singen zu begeistern. Deswegen sind Sie unser neuer Preisträger.“

// Jazzvergnügen in Potsdam

Jazzig und temperamentvoll musizierten am 2. Juli von 14 bis 20 Uhr junge Nachwuchskünstler im Kutschstall des Hauses der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte.

Ein geladen hatte der Landesmusikrat Brandenburg zur jährlich stattfindenden Landesbegegnung „Jugend jazzt“.



// Ensemble „#J.in.“ vom Evangelischen Gymnasium Potsdam-Hermannswerder

Eröffnet wurde der Nachmittag mit dem Ensemble „Jazzocrazz“ aus Brandenburg an der Havel. Die Band „John Apart“ aus Potsdam beendete den Nachmittag mit einem Mix aus Jazz und Pop.

In diesem Jahr waren junge Musiker und Musikerinnen zur Teilnahme aufgerufen, die in einer Besetzung von 2 bis 10 Spielern musizieren. Alle Ensembles konnten sich präsentieren, kennenlernen und erhielten zusätzlich von den Juroren **Christopher Benn** (Berlin), **Ferry Grott** (Berlin) und **Andreas Willers** (Kleinmachnow) ein Feedback zu ihrer Präsentation.

Darüber hinaus wurde bei der Landesbegegnung zugleich ein Ensemble ausgewählt, das im kommenden Jahr unser Bundesland anlässlich der Bundesbegegnung „Jugend jazzt“ in Saarbrücken vertreten wird. Und das sind die Sieger:

Einen **Ersten Preis** sowie die Delegation zur Bundesbegegnung erhielt das **Jazz-Trio aus Kleinmachnow**.

Der **Zweite Preis** wurde an das **Saxophonensemble der Kreismusikschule Oberhavel** und der **Dritte Preis** an das **Ensemble „#J.in.“ des**

Evangelischen Gymnasium Potsdam-Hermannswerder vergeben.

Ein **Nachwuchspreis** ging an die jüngste Band „**ETEA**“ aus **Ketzin** und ein **Förderpreis** an das Ensemble „**Music in Mind**“ aus **Zeuthen**.

Die Landesbegegnung „Jugend jazzt“ wird seit langer Zeit in Kooperation mit dem Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte, der Jazz-Initiative Potsdam sowie mit dem Brandenburgischen Rockmusikerverband veranstaltet.

In diesem Jahr konnten zusätzlich zu den Preisen erstmals zwei Konzertauftritte vergeben werden.

So erhielt das Saxophonensemble der Kreismusikschule Oberhavel einen Auftritt anlässlich der Veranstaltung „Weihnachtswald im Kutschstall“ und die junge temperamentvolle Band „ETE A“ spielte am 9. Juli auf dem Stadtfest in Frankfurt/Oder.

Wir danken allen Kooperationspartnern für die hervorragende Organisation sowie dem Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg für die finanzielle Unterstützung.

Im kommenden Jahr wird die Landesbegegnung „Jugend jazzt“ für Bigbands ausgeschrieben.

Wir freuen uns schon darauf, möglichst viele Jugend-Bigbands unseres Bundeslandes kennen zu lernen und hoffen auf eine rege Beteiligung.

Der genaue Termin wird im Herbst 2016 bekannt gegeben.

Konstanze Sander



// Duo "John Apart" / Fotos: Konstanze Sander

// FANFARONADE 2016



// Die Stabführer der 26. Fanfaronade / Fotos: SG Fanfarenzug Potsdam

Doppelsiege für Potsdam und Greiz

Bei tropischen Temperaturen und strahlendem Sonnenschein erlebten die Zuschauer am 4. Juni im Neustrelitzer Parkstadion die 26. Fanfaronade des Märkischen Turnerbundes Brandenburg e. V. (MTB).

Insgesamt 25 Vereine mit mehr als 780 Musikern aus sieben Bundesländern waren in die mecklenburgische Residenzstadt gekommen.

Sie boten überwiegend gutklassige und spannende Auftritte in den drei Wettkampfkategorien sowie interessante Vereinspräsentationen außerhalb der offiziellen Wertung.

Nach Abschluss des Wettkampfes gab es vor der Siegerehrung in Anwesenheit des Innenministers von Mecklenburg-Vorpommern, Lorenz Caffier, auf dem Markt den erfolgreichen Guinness World Record Versuch „Größter musikalischer Sternmarsch“. Und der

Neustrelitzer Bürgermeister Andreas Grund überreichte seinem Amtsbruder Thomas Zenker aus Großbräschen den Staffelstab zur Ausrichtung der 27. Fanfaronade am 17. Juni 2017.

Ein musikalischer Marathon

Die erwartungsvoll gestimmten Zuschauer erlebten ab 9.42 Uhr im Stadion einen musikalischen Marathon, der erst um 18.15 Uhr mit der offiziellen Siegerehrung und dem vorausgegangenen Weltrekordversuch auf dem Marktplatz seinen endgültigen Abschluss fand.

Mit einer Parade auf dem Laufbahnoval stellten sich die 25 Vereine, die in den nächsten sechs Stunden für musikalische Unterhaltung, teilweise optische Feinheiten und vor allem Spannung sorgten, dem Publikum vor. Ihre folgenden Wettbewerbsbeiträge in Marsch und Show wurden von

internationalen Juroren aus Großbritannien, den Niederlanden und Deutschland - unter der bewährten Leitung von Henk Smith (Niederlande) - beurteilt.

In der „Offenen Klasse um den Pokal des Neustrelitzer Bürgermeisters“ gab es im Marschwettbewerb drei Bewerber, zwei Spielmanszüge und einen Fanfarenzug. Die II. Division hatte acht Vereine am Start. Favorit waren die Greizer, die im Landesrivalen aus Bachra einen ernstesten Konkurrenten hatten.

In der I. Division kämpften nach einer längeren Durststrecke in diesem Jahr erstmals wieder sechs Vereine um den Sieg. Mit Gastgeber Neustrelitz, ein Neustarter aus der II. Division kommend, und der Freie Fanfarenzug Neubrandenburg Stadt 1980 e.V., ein Rückkehrer.

Sie vervollständigten das großartige Event

Bemerkenswert waren die Präsentationen des Jugendfanfarenzuges Belzig e.V., des Fanfarenzuges 1981 Schwäbisch Hall e.V. – übrigens aus der Neustrelitzer Partnerstadt – und des international bereits sehr erfolgreichen Spielmanszuges Hattstedt e.V.

Der Vollständigkeit halber sind auch die Vereine zu nennen, die eigens zur aktiven Mitwirkung am Weltrekordversuch nach Neustrelitz angereist waren: die Fanfarengarde Salzwedel 1947 e. V., Fanfarenfreunde Zeulenroda-Triebes e.V., der Hettstedter Fanfarenzug e.V. und die Potsdam Goldies des SV Motor Babelsberg e.V.

Leistungsniveau gestiegen

Henk Smith, seit 1993 als internationaler Wertungsrichter weltweit tätig und inzwischen langjähriger Supervisor



bei der Fanfaronade des MTB, fasste sein abschließendes Urteil so zusammen: „Das Gesamtniveau der Fanfaronade ist deutlich gestiegen. Die II. Division ist insgesamt näher an die I. Division herangerückt. Nach Potsdam haben Dresden und Neustrelitz im musikalischen Bereich die deutlichsten Fortschritte zu verzeichnen.“

Dank einem tollen Ausrichter

Der Ausrichter der 26. Fanfaronade - der Fanfarenzug des Feuerwehrvereins Neustrelitz e.V. - hatte im engen Zusammenwirken von Stadtverwaltung, Verein und zahlreichen Helfern unter Schirmherrschaft von Bürgermeister Andreas Grund optimale Bedingungen für alle Beteiligten und Zuschauer geschaffen. Im Rahmen eines Vorabend-Empfangs dankte Bürgermeister Grund allen Beteiligten für ihr großartiges Engagement. MTB-Vizepräsident Bernd Schenke würdigte seitens des Veranstalters der Fanfaronade von den Neustrelitzern im Vorfeld geleistete Arbeit, auch bezüglich ihrer Doppelbelastung von Wettkampfteilnahme und Gesamtorganisation.

Bernd Schenke

Weitere Informationen und Ergebnisse unter www.mtb-fanfaronade.de

// 6. Spielleute-Musik open air



// Fotos: MAFZ

Musik verbindet

Seit 2010 gibt es im Märkischen Ausstellungs- und Freizeitzentrum Paaren (MAFZ) das jährliche Brandenburger Spielleute-Musik open air, eine Gemeinschaftsveranstaltung des Landratsamtes Havelland, des MAFZ und des Landesmusikrates Brandenburg. Die Schirmherrschaft übernahm Landrat Roger Lewandowski. Ziel ist die Pflege und Bestandhaltung der Spielleutekultur, vorwiegend im ländlichen Raum und Schaffung von Höhepunkten im Vereinsleben der Klangkörper.

Es ist bundesweit fast einmalig und nachahmenswert.

Wer denkt, dass diese Open-air-Veranstaltungen inhaltlich immer gleich verlaufen, der musste sich am 17. September eines Besseren belehren lassen. Gut 260 vorwiegend junge Spielleute und Blasmusikanten aus 11

Vereinen/Gruppen sowie das Landespolizei-Orchester Brandenburg (LPO) boten eine beeindruckende musikalische Vielfalt. Von der traditionellen Spielmannszugmusik (SZ TSV Chemie Premnitz), über die von den Schalmeien (Schalmeienkapelle Geesow), einer vielfältigen Fanfarenmusik (FZ Berlin-Friedrichshain, die „Oldies“ aus Hohen Neuendorf, die „Goldies“ der SV Motor Babelsberg, der Jugend-FZ Bad Belzig und die Gardeteenies Frankfurt/Oder), den Rhythmen der Malettband des Spielmannszuges der Spargelstadt Beelitz sowie der Samba-Percussions-Band „Pirates of Berlin“, bis hin zur Musik mit Solisten der modernen Dudelsackband „Black Soth Sylli Pipes“ (Berlin), u.a. auch aus Schottland und Polen.

Weitere Glanzpunkte waren das

wiederholte Mitwirken des Feuerwehroblasorchesters Siedlice/Gorzow aus Polen und neu dabei, ein brillant aufspielendes Landespolizei-orchester.

„Musik verbindet“ war das Motto des diesjährigen „Open air“, das sich günstigerweise in die große „Brandenburg-halle“ des MAFZ verlagert hat.

Es verband die Spielleute mit den Blasmusikanten, die vorwiegend jugendlichen Laienmusikanten mit den etwas älteren Berufsmusikern und alle Teilnehmer mit dem Publikum in der sehr gut gefüllten Halle. Hinzu kam eine Verbindung über Ländergrenzen hinweg.

Das LPO selbst, in großer Besetzung und mit Sängerin angereist, hat schon einige Veranstaltungen des Potsdamer Fanfarenzuges unterstützt. Mehrere Mitglieder waren und sind für Laien-klangkörper oder Juroren aktiv, aber eine Veranstaltung mit so einer Spielleute-Vielfalt hatten sie noch nie erlebt.

Für die beteiligten Vereine/Gruppen wiederum war es eine Ehre und Erlebnis zugleich, mit dem LPO gemeinsam zu musizieren. Bestimmt ein positiver Effekt beiderseits und zugleich ein musikalisches Erlebnis für die zahlreichen Besucher.

Knapp 3 ½ Stunden dauerte das von einem Team im Ehrenamt und ohne Probe gestaltete Programm. Ohne Pause versteht sich, denn Spielleute sind hart im Nehmen. Dabei hätte jeder gern „noch einen Titel draufgelegt“.

Ein Höhepunkt des reichhaltigen Programms war aus Beethoven´s 9. Symphonie die Ode „Freude schöner Götterfunken“. Die 1. Strophe eingespielt vom LPO, übernommen vom Dudelsackspiel und Geige zum „Einmarsch“ für das Finalbild. Danach konnte man eine Stecknadel in der großen Brandenburghalle zu Boden fallen hören.

Weitere Höhepunkte waren auch das gemeinsame Spiel der fünf beteiligten Fanfarenzüge. Gekonnt und ohne vorheriges Proben versteht sich.

Auch das Zusammenspiel des LPO und dem SZ Premnitz bei der Brandenburg-hymne „Steige hoch du roter Adler“. Dafür hatte sich auch das polnische Orchester die Noten besorgt, extra eingeübt, aber ein Übersetzungsfehler beeinträchtigte hier leider das gemeinsame Spiel. Der Titel, ebenso der „Fehrbelliner Reitermarsch“ bleibt aber bei ihnen im Repertoire für ein bestimmt nächstes gemeinsames Spiel.



Fachkundige Fans aus Greiz, Strausberg, Mühlhausen, Perleberg, Berlin oder Treuenbrietzen und viele Besucher bestätigten den Gastgebern eine sehr ansprechende Veranstaltung.

Eine Fortsetzung für 2017 ist bereits vorgesehen, auch unter Einbeziehung weiterer regionaler Spielleutevereine und Blasorchester.

Ergo, Fortsetzung folgt!

Dieter Frackowiak
Landesmusikrat Brandenburg

// Festival der Klänge

Festival der Klänge in Hirschfeld begeisterte mit bunten Farben und abwechslungsreichen Tönen



// Stabführer in Hirschfeld
Foto: SG Fanfarenzug Potsdam e.V.

Von überall kamen sie her: aus der Lausitz, aus der Mark, aus dem Speckgürtel und aus der Landeshauptstadt – die Turnermusiker Brandenburgs und Berlins kämpften beim Festival der Klänge am 09. Juli 2016 in Hirschfeld um Pokale, Medaillen und Platzierungen.

In sechs Divisionen haben sich 9 Starter-Vereine sportlich fair gemessen und die Besten ermittelt. Von der Vielfalt, den Farben und der tollen Musik begeistert, eröffnete Landrat Christian Heinrich-Jaschinski den Wettbewerb. Zuvor waren die Musiker von der Ortsmitte bis zum Waldstadion marschiert und zeigten bereits hier, dass es eine spannende Meisterschaft werden würde. Nach der feierlichen Eröffnung mit gemeinsamem Spiel der ca. 350 Turnermusiker begannen die Juniorbands, der Spielleutenachwuchs, mit ihrem Wettbewerb. Jeder konnte sich optimal präsentieren und so manch Erwachsener war beeindruckt von der Leistungsstärke der Nachwuchszüge aus Brandenburg a. d. Havel, Potsdam, Mittenwalde und den Gastgebern aus Hirschfeld. Auch die Schalmeien aus der Havelstadt Brandenburg und aus Rathenow sowie die Erwachsenen-

spielmanszüge aus Mittenwalde und Brandenburg traten anschließend zur Landesmeisterschaft an.

Bereits am Vormittag fand der Konzertwettbewerb der Rathenower Schalmeien statt. Die Landesmeisterschaft der Fanfarenzüge mit den MargaFanfaren und der Entertainment-Pokal mit den Potsdamern machte ebenfalls deutlich, dass die Brandenburger Vereine im internationalen Geschehen mithalten können. Allen Zuschauern war klar, dass es sich bei den Punktzahlen in allen Divisionen – vor allem aber bei den Junioren – nur um ein Kopf-an-Kopf-Rennen handeln könne.

Als die Siegerehrung anstand, wurde die elektrisierende Spannung für jeden fühlbar. Wer konnte den Landesmeistertitel erringen? Hatte sich der Kraft- und Zeitaufwand beim Üben gelohnt? Eins stand fest: jeder hatte sein Bestes gegeben und auch viele Zuschauer betonten, nicht an der Stelle des Wertungsgerrichtes stehen und die Entscheidungen fällen zu wollen.

Jonas Roch

Die Ergebnisse unter <http://tumubb.de/>

// Symphonic Mob

SYMPHONIC MOB
Ihr spielt die Musik.

„Symphonic Mob“ zum Tag der offenen Tür
mit dem Brandenburgischen Staatsorchester Frankfurt



// Ein erfolgreiches „Mitmach-Konzert“ in Frankfurt (Oder) unter der Leitung von
GMD Howard Griffiths / Foto: Lothar Tanzyna

Am 18. September 2016 gab es in der Frankfurter Konzerthalle den traditionellen „Tag der offenen Tür“ – eine wunderbare Gelegenheit für die bundesweite Aktion des „Symphonic Mob“!

Ein großartiges Riesen-Orchester von 80 Musikern des BSOF und fast 80 begeisterten Hobby-Musikern aus Frankfurt (Oder) und dem Umland spielte 2 Slawische Tänze von Dvorak und zwei Ungarische Tänze von Brahms.

Dirigent und anspornender Moderator war GMD Howard Griffiths.

Nicht nur die Mitwirkenden, sondern auch das Publikum in der vollen Konzerthalle waren begeistert. Das Ganze war ein voller Erfolg, und wir waren uns einig: Dieses „Mitmach-Konzert“ wird im nächsten Jahr wiederholt!

„Symphonic mob“ war eine Zusammenarbeit mit dem Deutschen Symphonie-Orchester Berlin und wurde gefördert durch die Kulturstiftung des Bundes.

Christine Hellert
Brandenburgisches Staatsorchester Frankfurt

// 26. Musikalische Werkstatt des LBBL

Ein Resümee der 26. Musikalischen Werkstatt des Landesverbandes Berlin-Brandenburgischer Liebhaberorchester e.V. (LBBL) vom 9. bis 11. September 2016 in der Landesmusikakademie Berlin (FEZ)



// Bei den Proben im FEZ; Foto Winfried Szameitat

Man vergleiche die ersten Probe beim Zusammentreffen des Projektorchesters am Freitagabend mit dem Ergebnis des Werkstattabschlusses am Sonntagnachmittag: Wer kann glauben, dass nur 36 Stunden zwischen diesen beiden Ereignissen lagen?

Eine respektable, sich schön anhörende Stunde Musik war an die Stelle eines ziemlichen Durcheinanders mit ratlosen Gesichtern und klanglichen Defiziten getreten.

Wie war das möglich? Immer wieder schafft Friedemann Neef, der Dirigent der Werkstatt, dieses kleine Wunder, nun schon zum fünften Mal in Folge, seit er die Leitung der Orchesterwerkstatt für „Neueinsteiger und Spätberufene“ des LBBL im Jahr 2012

übernommen hat.

Neef fordert, ohne zu überfordern und motiviert immer wieder neu.

Dabei verbindet er Menschen mit ganz unterschiedlichen Amateur-Musikerbiographien zu einer Gemeinschaft, die zusammen das Ziel verfolgt, die auf dem Pult liegenden Werke zu verstehen und ansprechend erklingen zu lassen.

Diese Werke waren in diesem Jahr von ganz unterschiedlichem Charakter.

Franz Schuberts frühromantische *Ouvertüre D-Dur* von 1817 nimmt den italienischen Opernduktus eines Rossini auf. Claude Debussys *Petite Suite für Klavier* von 1889, orchestriert 1907, ist dagegen ein typisch impressionistisches Klangbild, das sich auf Gedichte aus den „Fêtes galantes“ von Paul

Verlaine bezieht. Der französische Stil mit dem variablen Spiel der Klangfarben war für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zuerst sehr ungewohnt und bereitete einige Schwierigkeiten. Hier zeigte sich Neefs Gespür für Möglichkeiten und Chancen des Werkstatorchesters.

Tatsächlich gelang es, die vier Sätze, die so unterschiedliche Themen wie erotische Mondscheinromantik, Promenade oder Ballett umfassen, farbenfroh darzustellen. Ein großer Erfolg!

Abgerundet wurde das Programm durch einen Entr'Acte aus der Oper „Carmen“ von Georges Bizet, eine große Aufgabe für die Solo-Holzbläser, allen voran die Solo-Flöte.

Dieses innige Musikstück ist undenkbar ohne eine Harfe. So war es großartig, dass eine Harfenistin als Mitspielerin gewonnen werden konnte, die auch im Debussy unverzichtbare Klangfarben beisteuerte.

Wie schon im Jahr zuvor erhielt Friedemann Neef tatkräftige Unterstützung durch den Bläserdozenten Winfried Szameitat, dem insgesamt vier Proben zur Verfügung standen, um bläuserspezifische Probleme separat zu klären. Diesmal war sogar genug Zeit, um noch ein eigenes Bläserstück einzustudieren. Die Wahl fiel auf den ersten Satz aus Gordon Jacobs Suite

„More Old Wine in New Bottles“.

Auch die Streicher nutzten ihre Extra-Proben und führten mit großem Erfolg zwei Sätze aus der Holberg-Suite von Edvard Grieg auf.

Der LBBL war mit dieser Werkstatt zu Gast in der Landesmusikakademie, die Räume im Freizeit- und Erholungszentrum (FEZ) Berlin nutzt. Deren Leiter, Joachim Litty, hatte den Saal für die Belange des Orchesters perfekt vorbereitet.

Das multifunktionale FEZ allerdings lässt als Veranstaltungsort für Orchesterwerkstätten noch Wünsche übrig, insbesondere im Bereich des Caterings. Abendbrot und Kaffee waren nur in langen Warteschlangen im Schwimmbad-Bistro zu erhalten.

Ansonsten aber war die Werkstatt von Evelyne Kuß perfekt organisiert.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer freuen sich schon jetzt auf die Fortsetzung im Jahr 2017, wenn das Musikwochenende des LBBL voraussichtlich wieder im Stadttheater der Stadt Brandenburg stattfinden wird – der Termin wird in Kürze auf der Homepage des LBBL bekannt gegeben.

Beatrice Szameitat



// Bläsergruppe
Foto Winfried Szameitat

// enviaM – Musik aus Kommunen

*„ToNiKa“ aus Cottbus wird Gesamtsieger
beim Finale in Halle an der Saale*



*// ToNiKa mit Ministerpräsident Dr. Dietmar Woidke (re.) und Tim Hartmann,
Vorstandsvorsitzender der enviaM, (li.) bei der Preisverleihung im Landeswettbewerb
Foto: Michael Setzpfandt*

Der ostdeutsche Musikwettbewerb „enviaM – MUSIK AUS KOMMUNEN“, den der Energiedienstleister envia Mitteldeutsche Energie AG (enviaM) jedes Jahr in Zusammenarbeit mit dem Verband deutscher Musikschulen ausrichtet, fand in diesem Jahr bereits zum 10. Mal statt und richtete sich ausschließlich an Ensembles.

Die Stadt Guben war zum ersten Mal Gastgeber für den Wettbewerb in Brandenburg, der am 18. Juni 2016 in der „Alten Färberei“ in Guben stattfand. Angereist waren 23 Ensembles aus 12 Verbandsmusikschulen des Landes Brandenburg.

Der Landeswettbewerb endete mit einer großen Abschlussveranstaltung in Anwesenheit des Schirmherrn, Ministerpräsident Dr. Dietmar Woidke, und

des Vorstandsvorsitzenden der enviaM, Tim Hartmann. Es wurden die Preise überreicht und das beste Ensemble, das Trio **ToNiKa** vom Konservatorium Cottbus - mit Katharina Gurk (Klavier), Nina Janetschek (Querflöte) und Tobias Schöne (Violine) wurde weiterdelegiert.

Beim Finale am 12. November in Halle (Saale) überzeugte das Ensemble die Jury und wurde Gesamtsieger beim diesjährigen Musikwettbewerb „enviaM - Musik aus Kommunen“.

ToNiKa erhielt ein Preisgeld in Höhe von 2.000 Euro.

Herzliche Gratulation!

Weitere Informationen und alle Ergebnisse finden Sie im Internet unter www.musik-aus-kommunen.de

// Kita-Musikseminar

„Herbst ist wieder da“



Das 5. Brandenburgische Kita-Musikseminar fand vom 7. bis 9. Oktober in der Waldarbeitsschule Kunsterspring statt. Hier trafen sich 27 Erzieher/innen und Auszubildende, um sich musikalisch zu den Themen „Tanz/Rhythmik“ (Anne Maria Stabe), „Singen und Musizieren“ (Pia Wild) sowie „Musikhören“ (Stabe/Wild) weiter zu bilden. Darüber hinaus bot der Seminarchor (Prof. Hans-Peter Schurz) Gelegenheit die Musikalität zu schulen und das eigene Liedrepertoire zu erweitern. Dozentin Sandra Volkholz-Hormeß lehrte im Rahmen einer chorischen und individuellen Stimmführung den gesunden Umgang mit der Singstimme. Während des Wochenendes bestand zudem die Möglichkeit, an einem Instrumentenbau-Workshop teilzunehmen, in dem man Kazoos, Rasseln oder Kastagnetten aus Alltagsgegenständen herstellen konnte. Eine Bücherbörse mit Fachliteratur komplettierte das Fortbildungsangebot und war überdies ein beliebter Ort des Austausches zwischen den Erzieher/innen. Höhepunkt der Fortbildung war das Praxisbeispiel „Herbst ist wieder da“, das Anne Maria Stabe und Pia Wild mit

Kindern der „Kita Eichhörnchen“ durchführten und in dem sich alle Komponenten des Seminars widerspiegelten. Die beiden Dozentinnen gestalteten diese Einheit zunächst mit einer fantasievollen Herbstgeschichte. Darin eingebettet war Anne Maria Stabes Eigenkomposition „Herbst ist wieder da“, der die Kinder aufmerksam lauschten und in deren Verlauf sie die darin enthaltenen Bilder wie Wind - Regen - Gewitter mit einer Trommel musikalisch nachahmten. Auszüge aus Antonio Vivaldi's „Vier Jahreszeiten“ wurden weiterhin genutzt, um Nebel und Wind tänzerisch und mithilfe weißer Tücher darzustellen. Ein gelungen-kurzweiliges Beispiel dafür, wie spielerisch Kinder an Musik bzw. an bekannte Kompositionen der Musikgeschichte herangeführt werden können. Auch die Fortbildungsteilnehmer zeigten sich davon beeindruckt, nahmen die Anregungen der Dozenten mit großem Interesse auf und zeigten sich motiviert, das Thema Musik zukünftig stärker in ihren Kita-Alltag einzubeziehen.

Kristin Jagusch

Foto: LMRB

// FLÜCHTLING (La Fugitive)



Eine Opern-Inszenierung des Staatstheaters Cottbus

Das Staatstheater Cottbus produziert und koordiniert im ersten Quartal 2017 eine Inszenierung der Oper FLÜCHTLING (La Fugitive).

Sie wird bis auf drei Erwachsenenrollen (Lehrer und Direktor; gesungen von Solisten des Staatstheaters) ausschließlich von Kindern und Jugendlichen interpretiert. Gemeinsam mit dem Kinder- und Jugendchor des Staatstheaters wirken Schülerinnen und Schüler mehrerer Cottbuser Schulen mit. Auch das Orchester setzt sich zusammen aus Schüler/innen des Cottbuser Konservatoriums unter Leitung von Gabriel Zinke, dem Direktor des Konservatoriums. Regie führt der Spielleiter Oper des Staatstheaters, Hauke Tesch. Die Premiere ist geplant für den 8. April 2017. Aufführungsort ist die Kammerbühne des Staatstheaters, die letzte Vorstellung findet auf der Bühne des Großen Hauses statt.

FLÜCHTLING ist eine Oper des italienischen Komponisten Lucio Gregoretti (*1961). Das Libretto verfasste Daniel Goldenberg (*1931), ein französischer Schriftsteller und Theaterautor.

Zur Handlung: Die Schülerin Camille hat morgens vor Schulbeginn dem Flüchtlingsmädchen Djamila geholfen, einem Polizisten zu entkommen. Dieser verfolgte es, als es seine Flüchtlingsunterkunft verließ. Die beiden Mädchen verstecken sich im Klassenzimmer. Als alle Schülerinnen und Schüler sowie die Lehrerin da sind, kommen sie hervor und Djamila erzählt ihre Geschichte...

In der aktiven Beschäftigung mit einer OPER lernen die Kinder und Jugendlichen eine komplexe Kunstform intensiv kennen, die vielen von ihnen völlig

fremd ist. Dies fördert ihre kulturelle Kompetenz. Sie nutzen dabei die professionellen Ressourcen eines bestens aufeinander eingespielten Theaterbetriebs. Dadurch erleben sie künstlerische Aktivität auf einem Niveau, das weit über die Erfahrung einer Schul- oder Laienaufführung hinausgeht... Die jungen Menschen erhalten Gelegenheit, sich in das Schicksal eines Flüchtlingsmädchens und ihre Seelenlage hineinzusetzen, Empathie zu entwickeln. Ihre Widerstandsfähigkeit gegenüber Gefühlen hilflosen Ausgeliefertseins und des Ausgenutzt-Werdens steigt.

Sie erliegen nicht mehr so leicht den Verlockungen des Mitschwimmens im Strom all jener, die angesichts der Herausforderungen einfache Lösungen und simple Wir-Die-Strategien propagieren.

So dient die Mitwirkung bei diesem Projekt der Entwicklung von Selbstbewusstsein und Ich-Stärke in mehrfacher Hinsicht: Zum einen durch das Erlebnis eigenen künstlerischen Gestaltens und der Selbstpräsentation, verbunden mit der Erfahrung gemeinsamen Arbeitens über längere Zeit an einem Projekt, das Anstrengung, Disziplin, Konzentration, Verlässlichkeit und Ausdauer verlangt, an dessen Ende aber das beglückende Gefühl steht, das man beim Applaus für die eigene Leistung empfindet.

All dies wird auf das Umfeld der Mitwirkenden ausstrahlen, so dass dieses Projekt letzten Endes viel mehr Menschen erreicht, als im engeren Sinne involviert sind.

Weitere Informationen unter:
www.staatstheater-cottbus.de

// Wunderlampe

Deutsch-Arabisches Kindermusiktheater



Nach der Premiere im Juli 2016 und fünf Aufführungen fand im Oktober die 2. Staffel mit vier Vorstellungen des Deutsch-Arabischen Kindermusiktheaters "Wunderlampe" statt, getragen vom Verein Tanz & Art Rheinsberg e.V.. Die Vorstellungen erfolgten diesmal in drei Schulen des Landkreises Ostprignitz-Ruppin. Mitwirkende waren 25 deutsche und arabische Schüler der Dr. Salvadore-Allende-Schule Rheinsberg und der Grundschule Flecken-Zechlin. Die Darsteller wurden seit Juli 2015 in wöchentlichen Proben angeleitet von Dr. Ulrike Liedtke (Autorin, Regie) und Pavel Stoiko (Choreografie der Ballettszenen). Für Kostüme sorgte Friedrun Ferdinand, das Bühnenbild gestaltete Uwe Czebulka. Die Musik wird live gespielt von Talal Nassr (E-Piano), Kamal Nassr (Gesang, Perc.) und Jamal Nassr (Perc.) aus Aleppo.

Das Projekt wird gefördert von der Sparkasse OPR, von der Wilhelm von Türck Stiftung, vom Bündnis für Brandenburg und privaten Spendern.

Die Grundidee

Die deutschen und arabischen Hörclubkinder im Alter von 3 bis 12 musizieren seit Juli 2015 bei Tanz & Art e.V., entdecken heimatliche und fremde Klänge, bauen Klänge zu Musik zusammen. Während der Hörclub-Arbeit stellte sich heraus, dass die Flüchtlingskinder nur ihre „eigene“ Musik kannten – ein vierteltöniges Tonsystem, Volksinstrumente und vielfältige arabische Rhythmik. Um ihr Interesse für andere Länder zu wecken und sie aufzuschließen für andere Kulturen, führt das Putzen der Wunderlampe in unterschiedlichen Ländern und dortige Märchen.



Work in progress

Das Kindermusiktheater „Die Wunderlampe“ des Verein Tanz & Art e.V. ist auf Nachhaltigkeit ausgelegt – es soll mit dem ersten Theaterprojekt nicht zu Ende sein. Vielmehr mündet die Hörclub-Arbeit in konkrete Projekte, jeweils ein Theaterstück pro Jahr ist geplant. Dabei muss der Fluktuation der Flüchtlingskinder Rechnung getragen werden.

Das Theater ist immer offen für neue Kinder - eine besondere Herausforderung für die professionellen Akteure des Theaters in Regie, Choreografie, Projektleitung und Live-Musik.

Kontakt: Tanz & Art e.V.
Seestrasse 8, 16831 Rheinsberg
Tel.: 0170 538 4001
oder 0174 467 6088

// Klavier-Festival in Bad Saarow

Begegnungen auf dem ersten Musikfestival der Akademie für Künste



*// Teilnehmer, Juroren
und Organisatoren*

Foto: ASK Berlin

In Berlin hat sich 2015 eine neue Stätte der Pflege klassischer Musik etabliert – die Akademie für Künste ASK Berlin.

Es fanden u.a. erstmals im Sommer 2016 Meisterkurse in den Fächern Klavier, Geige/Gitarre und klassischer Operngesang statt. Außerdem wurde ein Festival organisiert, an dem über 60 chinesische Jugendliche, die sich der europäischen Musikkultur zugewandt haben, teilweise mit Eltern teilnahmen. Den Höhepunkt bildete ein Klavierwettbewerb am 11.8.16 mit dem Preisträgerkonzert am 12.8.2016 in Bad Saarow, für den die Organisatoren den „Ersten internationalen Pianistenpreis der ASK Berlin“ gestiftet hatten.

Opernsänger aus China, Deutschland, Spanien und den USA boten in der Universität der Künste Berlin einen konzertanten Spaziergang durch die klassische Gesangsliteratur mit Werken von Mozart, Schubert, Schumann, Grieg, Ravel, Lehár und Tschaikowsky. Die Professorinnen Li Wang und Yuan Yuan Sun betreuten junge Sänger, die im Rahmen der Berlin Opera Academy in die Kulturhauptstadt Berlin eingeladen waren. Sie wurden am Flügel begleitet von Will Kelley, Absolvent und Korrepetitor der Juilliard School of Music New York.

Erste Preise im Klavierwettbewerb der

Nachwuchspianisten erhielten Jieying Lu, Yuman Xu, Yang Qin Richard und Jiajia Nie. Die siebenjährige Berlinerin Evelyn Schindel von der Lalafa Musikschule gewann in der Juniorengruppe(A) den 3. Preis für ihre Leistung am Flügel.

Das Komitee des Festivals um den Direktor der ASK Martin Adam, den Künstlerischen Leiter Jianeng Lu und den Projektleiter Ge Cui übernahm in enger Zusammenarbeit mit der Scharwenka Stiftung Bad Saarow die Organisation. Die Teilnehmer besuchten auch das Scharwenka Kulturforum in Bad Saarow. Als Vorsitzender der Jury wirkte der Konzertpianist und Gründer der Kleist-Musikschule in Frankfurt/Oder, Christian Seibert.

Der Präsident des brandenburgischen Landesmusikrates, Prof. Dr. Martin Neumann, und die Ehrenpräsidentin der Scharwenka-Gesellschaft in Lübeck, Prof. Evelinde Trenkner-Boie, würdigten die Aktivitäten als einen gelungenen Beitrag zur Förderung der Musik als einer internationalen Sprache, die Grenzen überwindet.

Es ist zu wünschen, dass auch im nächsten Jahr die Veranstaltung ihre Fortsetzung findet.

Peter Wachalski, Scharwenka Stiftung

// Mary Poppins

Eine Musical-Aufführung der Waldgrundschule Hohen Neuendorf



Fast alle kennen Mary Poppins, die tolle Nanny aus dem berühmten Musical und der Traum vieler Kinder.

Deswegen hat sich die Waldgrundschule Hohen Neuendorf unter Leitung der Musiklehrerin Fides Sochaczewsky daran gemacht, dieses Stück für die Aufführung durch die Kinder ihrer Schule zu bearbeiten. Das deutsche Musicalmanuskript stammt von Anke Königshaus, die auch für die szenische Leitung verantwortlich war.

Und so präsentierten am 24. und 25. Juni weit über 100 (!) Chorkinder gemeinsam mit der AG-Laienspiel der Schule das Musical „Mary Poppins“. Große Begeisterung herrschte bei allen Zuhörern in der ausverkauften Aula der gastgebenden Dr. Hugo-Rosenthal-Oberschule.

Und das aus gutem Grund: Der Chor erfreute das Publikum mit lebendiger Ausstrahlung, frischen Stimmen und

einer enormen Spielfreude, die auch die solistischen Darsteller, zeigten. Selbst das Bühnenbild wurde mit neuer medialer Technik von Schülerinnen und Schülern der Schule gestaltet, so dass man recht eindrucksvoll in das frühe 20. Jahrhundert hineinversetzt wurde. Phantastische Kostüme und liebevoll hergestellte Requisiten unterstützten diesen Eindruck.

Beim Hinausgehen aus der Aula sah man nur fröhliche Gesichter. Jeder freute sich über das Erlebte und man sah, was an einer Schule möglich ist, wenn ein engagiertes Kollegium, interessierte Eltern und wohlwollende Sponsoren mitmachen.

Aber vor allem für die mitwirkenden Kinder bleibt es ein unvergessliches Erlebnis.

Konstanze Sander
Generalsekretärin des
Landesmusikrates Brandenburg

// Die Rheinsberger Hofkapelle 2017

Von 1736 bis 1740 musizierte in der „Musik-Kammer“ des Rheinsberger Schlosses die Hofkapelle des Kronprinzen Friedrich, später König Friedrich II. von Preußen, ein Ensemble, das als „Rheinsberger Hofkapelle“ Musikgeschichte schrieb.

Die Gebrüder Graun und Benda, Christoph Schaffrath und Georg Czarth, Friedrichs Flötenlehrer Johann Joachim Quantz, galten als die „geschicktesten Tonkünstler“ und genossen in ganz Europa einen ausgezeichneten Ruf als vorzügliche Virtuosen. Sie waren jung und experimentierfreudig, kaum einer von ihnen war älter als 30 Jahre. Später saßen sie an den ersten Pulten der Königlich Preußischen Hofkapelle, der heutigen Berliner Staatskapelle.

Fast 300 Jahre später gibt es wieder eine „Rheinsberger Hofkapelle“, genauer gesagt, es gibt mehrere. Und wieder sind ihre Mitglieder junge Musiker am Beginn ihrer Karriere. Seit der Wiedereröffnung des Rheinsberger Schlosstheaters wählt die Musikakademie Rheinsberg jährlich ein anderes junges Ensemble, das über die nötige Interpretationskunst verfügt, auf historischen Musikinstrumenten bzw. deren Nachbauten unbekannte Musik des 17. und 18. Jahrhunderts wiederbeleben zu können, als „Rheinsberger Hofkapelle“ aus. Ihren „Hofdienst“ treten die Ensembles mit konkreten Zielstellungen an. Das kann z.B. eine Vergrößerung des Ensembles, die Erarbeitung bestimmter Programmschwerpunkte oder die Vorbereitung auf ein Komponistenjubiläum sein. Immer liegt ein Schwerpunkt auf der Erarbeitung von Werken der Rheinsberger Hofkomponisten. Vier bis fünfmal im Jahr kommt das jeweilige Ensemble zu einwöchigen Probenphasen in die Musikakademie, die mit einem Konzert im Schlosstheater oder im Spiegelsaal des

Schlosses abschließen. Anregungen für die Programmgestaltung finden sie in den reichhaltigen Beständen der Akademiebibliothek.

Mit dem Neujahrskonzert am 1. Januar 2017 stellt sich das Ensemble „astrophil&stella“ als 16. „Rheinsberger Hofkapelle“ vor.

Das Ensemble, ins Leben gerufen von der Flötistin Johanna Bartz, bringt junge, international ausgebildete und versierte Interpreten Alter Musik zusammen. Die vier Mitglieder lernten sich in verschiedenen europäischen Alte-Musik-Formationen kennen und schätzen und bringen mit Gesang, Traversflöte, Gambe und Harfe in ihren farbenreichen Interpretationen Kammermusik des späten 15. bis frühen 17. Jahrhunderts zum Erklingen.

- MAR -



// „astrophil&stella“

Oscar Verhaar, Countertenor

Johanna Bartz, Renaissance-traverso

Claire Piganiol, Harfe

Anna Danilevskaia, Viola da Gamba

// kurz & bündig

Zukunftswerkstatt Künstlersozialversicherung

Am 14.06.2016 nahm ich für den Landesmusikrat Brandenburg an der Tagung zum Thema Zukunftswerkstatt Künstlersozialversicherung teil, die vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales organisiert wurde.

Neben einem Impulsreferat zum Thema „Die Kultur- und Kreativwirtschaft und der digitale Wandel - ein Überblick“ gab es zwei Foren mit Kurzreferaten und offenen Diskussionsrunden. Im ersten Forum wurden hybride Erwerbsbiografien im Kulturbetrieb diskutiert. Gerade unter Künstlern gibt es große Probleme mit dem ständigen Wechsel von kurzfristigen Arbeitsverträgen und selbständiger Tätigkeit. Selbständige und Kleinunternehmer sehen die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben sehr positiv, jedoch gibt es zunehmend größere Probleme mit der Altersversorgung und der Krankenversicherung. Auch die weitere Digitalisierung der Arbeitswelt bietet einerseits große Chancen, andererseits steigt der Innovations- und Konkurrenzdruck.

Das zweite Forum stand unter dem Thema „Kreative Spannung? Design, Wirtschaft und Künstlersozialversicherung.“

Es ist notwendig, dass Künstler intensiv an der Entwicklung ihrer unternehmerischen Kompetenzen arbeiten.

Neben der auch für unsere Mitgliedsverbände positiven Nachricht, dass der Abgabesatz der Künstlersozialversicherung von 5,2% auf **4,8 %** abgesenkt wird, informierte Bundesministerin Andrea Nahles, dass das durchschnittliche Jahreseinkommen der Künstler derzeit bei erbärmlichen 15000,- € liegt.

Es ist daher besonders notwendig, dass die Künstlersozialversicherung weiter stabilisiert und verbessert wird.

Man kann erwarten, dass dieses Vorhaben gelingt, da die ebenfalls anwesende Kulturstaatsministerin Monika Grütters ihre Unterstützung zugesagt hat.

Konstanze Sander, Generalsekretärin des Landesmusikrates Brandenburg

Ehrenamt in der Kultur – Zukunft des freiwilligen Engagements

Am **20. und 21. Januar 2017** veranstaltet die Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung e.V. (BKJ) in Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis Musik in der Jugend e.V. (AMJ) u.v.a. eine Fachtagung zum Thema ehrenamtliches Engagement in der Bundesakademie für musikalische Jugendbildung Trossingen. Die Fachtagung setzt sich in ihren Vorträgen und Workshops mit der Bestandsaufnahme von Ehrenamt und Engagement in der Kultur, der Vorstellung von guter Praxis sowie der Diskussion von Herausforderungen und Perspektiven gemeinsamen Handelns auseinander.

Zeit: 20. - 21. Januar 2017

Bundesakademie Trossingen, Hugo-Herrmann-Str. 22
78647 Trossingen

Weitere Informationen: <https://www.bkj.de/tag/artikel/id/9247.html>

Fachtagung PUERI CANTORES

In Kooperation mit dem Deutschen Chorverband PUERI CANTORES richtet der Arbeitskreis Musik in der Jugend (AMJ) vom **03. bis 05. Februar 2017** in Mülheim an der Ruhr eine Fachtagung aus. Das übergeordnete Thema der Tagung ist das Singen im Chor, insbesondere im Kinder- und Jugendchor. Weitere Informationen: <http://www.amj-musik.de/fachveranstaltungen/>

Abschiedskonzert für Landesjugendchor-Leiter

Am 5. November verabschiedete sich der erfolgreiche Dirigent und langjährige Leiter des Landesjugendchores Brandenburg, **Prof. Hans-Peter Schurz**, bei einem feierlichen Abschiedskonzert im Kulturhaus Neuruppin. Ab 2017 wird Frau **Claudia Jennings** die künstlerische Leitung des Chores übernehmen. Sie kommt aus Brasilien, studierte Chor- und Orchesterleitung sowie Kinder- und Jugendchorleitung und hat bereits seit einigen Jahren die stellvertretende künstlerische Chor-Leitung.

Neue Geschäftsführer

Ab dem 1. September ist **Thomas Falk** neuer Geschäftsführer der Musikkultur Rheinsberg gGmbH, unter deren Dach Musikakademie und Kammeroper Schloss Rheinsberg vereint sind, und löst damit **Dr. René Serge Mund** ab, der in den Ruhestand verabschiedet wurde.

Nachfolger für Thomas Falk, der 25 Jahre erfolgreich die Geschäfte des Verbandes der Musik- und Kunstschulen Brandenburg geleitet hat, ist der langjährige Verwaltungsdirektor der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften, **Winnetou Sosa**.

Winnetou Sosa verantwortete über 10 Jahre als Verwaltungsdirektor und Teil des Leitungsteams der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften die konzeptionelle Ausrichtung und Vernetzung dieser renommierten öffentlichen Einrichtung. An den Schnittstellen zwischen Verbänden, öffentlicher Verwaltung und Politik hat er zuvor in der IHK Berlin sowie der Senatskanzlei Berlin gearbeitet. Der studierte Politologe ist verheiratet und Vater von vier musizierenden Kindern.

Neue Professorin an der BTU Cottbus-Senftenberg

Zum Sommersemester 2016 ist **Dr. Katharina Bradler** an das Institut für Instrumental- und Gesangspädagogik der BTU Cottbus-Senftenberg als Professorin für Musikpädagogik berufen worden. Sie tritt die Nachfolge von Prof. Dr. Tibor Istvánffy an. Katharina Bradler lehrte zuvor an der Universität der Künste Berlin, wo sie über Streicherklassenunterricht promovierte. Sie unterrichtete Violine und Viola an zahlreichen Musikschulen sowie Fachdidaktik an der Hochschule für Künste Bremen und am Hamburger Konservatorium. Ihre Forschungs- und Arbeitsschwerpunkte liegen auf dem instrumentalen Gruppen- und Klassenunterricht, Vielfalt im Musizierenunterricht, Kommunikation und anthropologischen Grundlagen des Musizierens.

Arbeitsphase des Bundesjazzorchesters in Rheinsberg

Die 58. Arbeitsphase des Bundesjazzorchesters fand in diesem Jahr vom 28. August bis 3. September in der Musikakademie Rheinsberg statt. Unter der Leitung von Jörg Achim Keller, ehemaliger Chefdirigent der NDR-Bigband, studierte das Ensemble ein Programm mit dem Titel „The Art Of The Chart“ ein. Unterstützt wurde der junge Spitzennachwuchs des Jazz bei der Erarbeitung des Programms durch eine Auswahl renommierter Dozenten. Zum Abschluss der Arbeitsphase wurde das neu erarbeitete Repertoire am 3. September im Schlosstheater Rheinsberg der Öffentlichkeit präsentiert.

„Potsdamer Cellotage“

Am 24. und 25. September fanden zum ersten Mal die „Potsdamer Cellotage“ statt, veranstaltet vom Verband der Musik- und Kunstschulen und der Städtischen Musikschule „Johann Sebastian Bach“ Potsdam.

53 junge Cellistinnen und Cellisten im Alter von 9 bis 22 Jahren, die an den Musikschulen des Landes Brandenburg unterrichtet werden, hatten sich angemeldet, um unter fachkundiger Leitung gemeinsam zu musizieren.

Als besonderes Highlight gab es ein Konzert mit fünf Cellisten aus der Celloklasse von Prof. Schwab, der auch Schirmherr der Veranstaltung war.

Zum Abschluss präsentierten die Teilnehmer ihre Ensembledstücke in einem öffentlichen Konzert.

20 Jahre „Lange Nacht der Künste“ in Rheinsberg

Am 5. November feierte die „Lange Nacht der Künste“ ihr 20-jähriges Jubiläum. Von 13 Uhr bis Mitternacht gab es 39 Veranstaltungen an verschiedenen Orten in ganz Rheinsberg, darunter auch eine Gesprächsrunde zwischen Thomas Falk, dem Geschäftsführer der Musikkultur Rheinsberg gGmbH, und Dr. Detlef Fuchs, dem Kurator der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg.

„Big-Brass“, die Big Band der Kreismusikschule Ostprignitz-Ruppin unter Leitung von Harald Bölk, erhielt im Rahmen der Langen Nacht den Förderpreis der Musikakademie Rheinsberg verliehen.

Sonderpreis für hervorragende musikpädagogische Leistung

Dorothea Sachse-Felgner wurde mit einer besonderen Auszeichnung geehrt. Die Musikpädagogin des Konservatoriums Cottbus führt seit über 30 Jahren hier Kinder ans Klavier und hat bisher 39 Delegationen zum Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“ mit Schülern geschafft. Jetzt bekam sie den Sonderpreis des Ministerpräsidenten für ihre hervorragende pädagogische Leistung. Dieser Preis wird seit 2005 vergeben, seit 2007 stiftet ihn der Ministerpräsident. Dietmar Woidke würdigte Dorothea Sachse-Felgner als „ganz besondere Musikpädagogin, die ihre Liebe zur Musik an viele junge Menschen weitergegeben hat und fachliches Können mit pädagogischem Wissen bestens verbindet.“

Brandenburgische Doppelkonzerte

Uraufführungen von Bernd Franke und Evan Christ am Staatstheater Cottbus

Das Philharmonische Orchester des Staatstheaters Cottbus unter seinem Chefdirigenten GMD Evan Christ hat in den vergangenen Jahren durch regelmäßige Uraufführungen von Auftragswerken auch überregional von sich reden gemacht. In der laufenden Spielzeit stehen zwei Auftragswerke auf dem Konzertplan, die sich der Begegnung von westlich geprägter Musik mit Künstlern überwiegend aus Syrien widmen. Unter dem Titel „Brandenburgische Doppelkonzerte 1 und 2“ schreibt der renommierte Leipziger Komponist Bernd Franke die musikalische Szene „Daheim in der Fremde“ für Bariton, Sopran, Sprecher, Oud und Rahmentrommel nach und mit Texten von Adel Karasholi. Die Komposition wird gefördert von der Ernst-von-Siemens Musikstiftung. Die Uraufführung ist am **24./26. Februar 2017** im Rahmen des 5. Philharmonischen Konzerts im Großen Haus.

Evan Christ komponierte das „Brandenburg Double Concertino for Sopran, Oud and Orchestra“, das am **9./11. Juni 2017** beim 8. Philharmonischen Konzert uraufgeführt wird.

Der Name „Brandenburgische Doppelkonzerte“ fasst das Konzept der Auftragsvergabe assoziativ zusammen. Er spielt an auf Bachs „Brandenburgische Konzerte“ im Sinne eines mehrfachen Verweises. So vergegenwärtigt er die große Tradition westeuropäischer Musik und zugleich die Verankerung des Orchesters im Land Brandenburg im Bewusstsein von dessen Geschichte... Der Namensteil „Doppel“ wiederum verbindet die kompositorische Vorgabe, zwei Solisten jeweils aus dem Westen und dem Orient einzubeziehen (die Bernd Franke auf zwei mal zwei erweiterte) mit der inhaltlichen Idee, zwei musikalische Kulturen miteinander in Kontakt und Verbindung zu bringen.

Landesjugendblasorchester probt für Spanien-Tournee

Das Landesjugendblasorchester Brandenburg war im Oktober zu seiner Herbstarbeitsphase in Eberswalde zu Gast und bereitete sich auf eine Konzertreise 2017 nach Spanien vor. Die ca. 50 Musiker im Alter von 11 bis 27 probten eine Woche lang im Waldsolarheim Eberswalde. Im Fokus stand diesmal besonders die Einarbeitung neuer Orchestermitglieder, die aus Ensembles in ganz Brandenburg stammen und sich in einem Vorspiel für die Teilnahme qualifiziert haben. Dirigent Endrik Salewski zieht ein sehr positives Fazit der Probenphase: „Es macht mich als Orchesterleiter stolz, wenn sich das Ensemble in solch kurzen Probenphasen weiterentwickelt und musikalisch und menschlich zusammenwächst.“

Die Trägerschaft des Klangkörpers liegt seit Kurzem in den Händen des Musikschulverbandes VDMK und ermöglicht eine Bündelung mit den anderen Brandenburger Auswahlensembles wie dem Popchor „Young Voices“ und dem Landesjugendjazzorchester. Neben den Konzerten in Spanien werden die Musiker aber auch in der Region zu hören sein: Das Orchester feiert 2017 sein 25-jähriges Bestehen und wird im April seine Arbeit in einem Konzert in Bad Freienwalde vorstellen. Ein Festkonzert ist Anfang Juli im Rahmen des Uckermärkischen Blasmusikfests in Angermünde stattfinden. Zudem sind Auftritte auf den Brandenburger Musikschultagen „Sound City“ geplant, die im kommenden Jahr in Luckenwalde stattfinden.

Kammeroper Schloss Rheinsberg 2017 mit Weltpremiere: Eine Oper über Kurt Tucholsky

Rheinsberg und Kurt Tucholsky - seit über 100 Jahren bilden sie eine Symbiose. Der junge Poet schuf mit seiner kleinen Liebesgeschichte „Rheinsberg – Ein Bilderbuch für Verliebte“ 1912 unerwartet einen Bestseller und der Stadt ein literarisches Denkmal. Im Schloss gibt es heute das Tucholsky Literaturmuseum – das einzige bundesweit. Und 2017 wird es nun sogar eine Tucholsky Oper geben. Der Komponist James Reynolds vertont ein Libretto von Christoph Klimke. Beim Sommerfestival der Kammeroper Schloss Rheinsberg erlebt das Werk dann am **21. Juli** seine Weltpremiere.

Gefördert wird dieses Vorhaben von der Kulturstiftung des Bundes.

Kurt Tucholsky (1890 – 1935) war einer der bedeutendsten gesellschaftskritischen Publizisten seiner Zeit. Vieles schrieb er unter Pseudonym.

Weitere Informationen unter: www.kammeroper-schloss-rheinsberg.de

„Luthers Träume“ - Eine musikalische Vision

Am 3. März 2017 erlebt „Luthers Träume“, eine Komposition von Prof. Siegfried Matthus, in der Konzerthalle „C.P.E. Bach“ Frankfurt/Oder ihre Uraufführung. Die Schirmherrschaft übernahm Bundesaußenminister Frank Walter Steinmeier. Alle Texte sind Originalzitate von Luther und aus der Bibel. Mitwirkende: Robert Koller (Luther), Michaela Laune (Katharina von Bora), Solistinnen und Solisten von der Hochschule „Hanns Eisler“, Singakademie Frankfurt/Oder, Brandenburgisches Staatsorchester, Dirigent: Howard Griffiths.

Neuerscheinung – Orgelsachbuch

Für alle Orgelfreunde und Interessenten ist ein neues Orgelsachbuch mit dem Titel „Die ehemalige Scherer-Orgel in Bernau“ von Wolf Bergelt erschienen. Es ist eine historiografische Dokumentation über eines der berühmtesten Werke von Hans Scherer d. Ä.

292 Seiten, mit zahlreichen Dokumenten und Abbildungen.

Verlag Freimut & Selbst, Edition Labium,

ISBN 978-3-7418-5316-6 (1. Auflage).

Instrument des Jahres - 2017 die Oboe

Ab dem Jahr 2017 möchte sich der Landesmusikrat Brandenburg an der Aktion „Instrument des Jahres“ beteiligen. Damit soll jährlich ein Instrument – 2017 die Oboe – in den Fokus gerückt werden, um ihm neue Popularität und besondere Aufmerksamkeit zu verschaffen. In vielfältigen Konzerten, Veranstaltungen und Workshops sollen die spezifischen Klangfarben, Spieltechniken und Feinheiten des Instrumentes begeistern und neugierig machen. Auch in Ausstellungen und Vorträgen kann das Instrument eine besondere Beachtung erfahren.

Ausschreibung



Jugend komponiert

Wettbewerb und Kompositionswerkstatt 2017

Mit „Jugend komponiert“ des Landes Brandenburg rufen wir Kinder und Jugendliche - erstmals auch aus dem Nachbarland Polen - zum Komponieren auf.

Der Wettbewerb ist ausgeschrieben für die Instrumente:

Viola, Englischhorn, Trompete und Klavier

Besetzungen vom Duo bis zum Quartett sind möglich.

Die Teilnahme am Wettbewerb ist kostenfrei.

Teilnahmeberechtigt sind Kinder und Jugendliche im Alter von 10 bis 25 Jahren. Studenten, die im Fach Komposition an einer Musikhochschule oder Universität unterrichtet werden, sind nicht teilnahmeberechtigt.

Die Kompositionen dürfen vorher weder aufgeführt noch bei einem anderen Wettbewerb eingereicht worden sein.

ALTERSGRUPPEN */ KOMPOSITIONSDAUER:

- Altersgruppe I - mindestens 3, max. 5 Minuten
(10 bis 17 Jahre)
- Altersgruppe II - mindestens 5, max. 8 Minuten
(18 bis 25 Jahre)

* Stichtag ist der Einsendeschluss

EINSENDESCHLUSS: 25.04.2017

Die Kompositionswerkstatt findet vom 24. - 28.10.2017

in der Internationalen Begegnungsstätte Kreisau in Niederschlesien/ Polen statt (Informationen unter: <http://www.krzyzowa.org.pl>)

Weitere Informationen und ein Anmeldeformular

findet Ihr in der Ausschreibung „Jugend komponiert“ unter >Wettbewerbe< auf der Website des Landesmusikrates
www.Landesmusikrat-Brandenburg.de

„Jugend komponiert“ wird gefördert vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg

// Termine 2017



Auch im kommenden Jahr planen wir wieder interessante Fortbildungsangebote, für die Sie sich schon jetzt vormerken lassen können:

- 20. - 23.04.17 Kontrabass-Seminar „Bassini“**
Kontrabass-Seminar für Laien und Fortgeschrittene
im Schloss Trebnitz / Informationen: www.Basini.de
- 06. - 07.05.17 Dirigentenseminar für Kinder- und Jugendchöre**
Ort: N.N.
- 24.06.17 „Brandenburg singt“**
Chorfest des BCV & Landes-Chorwettbewerb
in Finsterwalde
- 01.07.17 Cantarale Brandenburg & Landes-Chorwettbewerb**
für Kinder- und Jugendchöre
im Treffpunkt Freizeit Potsdam
- 24. - 28.10.17 „Jugend komponiert“ Kompositionswerkstatt**
in der Internationalen Begegnungsstätte Kreisau/ Polen
Einsendeschluss Wettbewerb „Jugend komponiert“: 25.04.17
- 6. - 8.10.2017 Brandenburgisches Kita-Musikseminar**
Zielgruppen: Brandenburger Erzieher/innen, Auszubildende
und Studenten mit diesem Berufsziel / Ort: N.N.
- 02. - 05.11.17 Kinder-Bassini-Kurs**
für kleine Kontrabassist/innen zwischen 8-14 Jahren
im Schloss Trebnitz / Informationen: www.Basini.de
- 8. - 10.11.2017 Kinderchorwerkstatt**
Zielgruppen: Brandenburger und Berliner Kinderchöre,
Chöre an Grundschulen oder Schulen mit
sonderpädagogischem Förderschwerpunkt
Ort: Jugenddorf am Ruppiner See in Gnewikow
- Fortlaufend* **Belcantare Brandenburg**
Berufsbegleitende Fortbildung für Musiklehrer/innen
Informationen unter: www.belcantare-brandenburg.de

Nähere Informationen und Anmeldungen beim Landesmusikrat Brandenburg,
Tel.: 0331-280 35 25

Homepage: www.landesmusikrat-brandenburg.de

Facebook: <https://www.facebook.com/LandesmusikratBrandenburg?ref=hl>

WILLKOMMEN IN DER STEINWAY FAMILIE



Steinway & Sons, Boston und Essex Instrumente
(Miete, Mietkauf ab 50,- € & günstige Finanzierung ab 0 %)

Klavier- und Flügelmiete für das Studium, Konzerte,
Aufnahmen, Events und private Nutzung

**Stimmung, Aufnahmebetreuung, Wartung und
Reparatur** aller Fabrikate

Übestudio mit Steinway-Konzertflügel

Klavier-Unterrichtsfinder online



STEINWAY & SONS
BERLIN

Lützowufer 28 / Ecke Keithstraße | 10787 Berlin - Tiergarten
Telefon: 030 / 31 57 31-14 | beratung@steinway-berlin.de
www.steinway-berlin.de